Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Volme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Rade-ormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 284 | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig Reklame 40 Goldpfennig, — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. — | Halver Freitag, den 3. Dezember | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt" und „Herd und Scholle" | 1926

Heute die: Beilagen:
„Herd und Scholle", „Für unsere Frauen" und „Zeitgeschehen im Wochenbild".

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Reichspräsident von Hindenburg empfing den Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Freiherrn Langwerth von Simmern. Die Erleichterungen der Ententeverfügungen für die besetzten Gebiete bildeten den Besprechungsstoff.

* Freitag abend reist Außenminister Dr. Stresemann mit Staatssekretär Dr. von Schubert und Ministerialdirektor Dr. Gaus zu den Verhandlungen des Völkerbundrates nach Genf ab.

* Der russische, in Berlin weilende Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, frühstückte Donnerstag bei dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann, auch Reichskanzler Dr. Marx war anwesend. Vorher waren zwischen den Staatsmännern deutsch-russische Angelegenheiten besprochen worden.

* Die Reichsregierung hat den von der Firma Krupp in Essen erbetenen Kredit von 20 Millionen Mark aus grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt.

Krupp in Nöten.

Einen Reichskredit von 20 Millionen Mark hatte die Firma Krupp beantragt, um ihr berühmtes Gußstahlwerk Essen in Betrieb halten halten zu können, um nicht gezwungen zu werden, die dort beschäftigten rund 20 000 Arbeiter teilweise oder ganz zu entlassen, also das Werk stillzulegen. Das Ersuchen der Firma ist aber bei der Reichsregierung nicht auf Gegenliebe gestoßen, sondern man hat es aus grundsätzlichen Erwägungen heraus abgelehnt, den gewünschten Kredit herzugeben. Die Stadt Essen soll einspringen, um durch Zuschüsse die Weiterführung des Betriebes zu ermöglichen.

Die Firma Krupp — sie bedeutet ein großes, geniales Kapitel in der deutschen Wirtschaftsgeschichte. Es klang wie Kanonengebrüll in diesem Namen, im Namen des „Kanonenkönigs", des Verfertigers der Panzerplatten und der riesenhaftesten Geschütze. Und doch beschäftigte Krupp vor dem Kriege nur den zwanzigsten Teil seines Riesenbetriebes mit der Herstellung von Kriegsmaterial, obwohl er nicht etwa nur an Deutschland lieferte. War doch der alte Alfred Krupp vor allem bekanntgeworden durch die Ausstellung seines riesigen 5000 Kilogramm schweren Edelstahlblocks auf der Pariser Weltausstellung.

Die Nachkriegszeit schlug nun dieser Firma, deren Ruf über die ganze Welt hin gedrungen war, tiefe Wunden. Auf sie vor allem stützen sich die Kontrollkommissionen und ließen ihren Zerstörungsabsichten hemmungslos die Zügel schießen. Immer und immer wieder kamen neue Kommissionen mit neuen Forderungen. Auf rund 100 Millionen Goldmark beziffert die Firma die Verluste, die sie dadurch erlitten hat. Der Ruhreinbruch der Franzosen legte das Werk für ein halbes Jahr ganz still und noch im vergangenen Jahr erfolgten weitere Zerstörungen auf englisches Verlangen. War doch Krupp die einzige Firma in Europa, die imstande war, nahtlose Kessel für Industriezwecke in allergrößtem Maßstab herzustellen, nur die englische Firma Armstrong vermochte hierin zu konkurrieren.

Dabei hatte sich die Firma Krupp gründlich auf Friedensproduktion umgestellt, sah sie sich doch belauert von tausend Augen. Aber in der Firma Krupp wollte die Entente mehr zerschmettern als bloß eine, wenn auch große deutsche Fabrik oder einen gefährlichen Wettbewerb. Ein Zeichen früherer deutscher Macht galt es zu zerstören — und das gelang schließlich auch. Während des Krieges beschäftigte das Gußstahlwerk, also der Kern der Firma, nicht weniger als 130 000 Arbeiter; jetzt sind es kaum noch 20 000. Einen großen Teil des Besitzes von Kohlengruben, Hüttenwerken, Werften und Maschinenfabriken, die stille, zähe Arbeit dem Hauptwerk angegliedert hatte oder die ganz neu aufgebaut wurden, hat man abstoßen müssen, weil sie mit starken Verlusten arbeiteten. Hatte man früher mit ängstlicher Sorgfalt darüber gewacht, daß die Aktien der Firma bis auf einen ganz verschwindenden Teil im Besitz der Familie Krupp blieben, so hat man schon längst durch Ausgabe neuer Aktien die Unterstützung der Börse und der Banken suchen müssen. Die Kapitalszusammenlegung bei Aufstellung der Goldbilanz ergab, daß von den 150 Millionen der Vorkriegszeit in den Jahren nach dem Zusammenbruch rund zwei Drittel durch die Inflation aufgezehrt wurden, daß der ganze Betrieb ungeheuer an Wert verlor, weil das Geld fehlte, ihn modern umzugestalten. Schwer belastet ist die Firma aber außerdem durch die Kosten des gewaltigen sozialpolitischen Unterstützungswerkes, das sie seit vielen Jahrzehnten auf- und ausbaute; sie beziffert allein die Pensionssummen, die sie an ihre früheren Arbeiter und Angestellten zahlte, auf 10 Millionen. Um ihres Namens willen ist sie nicht in den Rheinmontantrust eingetreten, ein Entschluß, der aber wohl jetzt an der Härte der Widerstände scheitern wird, ein übrigens auch verständlicher Entschluß, weil bei einem Aufgehen in den Trust große Teile der Erzeugung im Interesse weitgehender Betriebszusammenlegung aufgegeben werden müßten. Und das wollte man nicht.

Hoffen wir, daß die Firma doch noch einen Weg findet, nicht bloß den Betrieb, sondern auch den Namen Krupp dem deutschen Wirtschaftsleben zu erhalten.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Aussprache über die Reichswehr.

Zwischen dem Reichskanzler Marx, dem Außenminister Dr. Stresemann und dem Reichswehrminister Dr. Geßler sowie den Führern der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist eingehend über die Reichswehr und die Reichsmarine gesprochen worden. Die Abgeordneten trugen, entsprechend dem vom Reichswehrminister früher ausgesprochenen Wunsch, eine große Reihe von Einzelheiten vor, deren Nachprüfung der Reichswehrminister zusagte. Man erwartet, daß in den nächsten Tagen neue Besprechungen mit dem Reichswehrminister erfolgen werden.

Der Abstimmungskampf in Hessen.

Am kommenden Sonntag findet in Hessen die Abstimmung über die Auflösung des Hessischen Landtages statt. Da die hessischen Bestimmungen vorsehen, daß für den Ausgang der Wahl die einfache Mehrheit entscheidend ist, tritt nicht, wie bei der Fürstenteneignung, die eine Partei gegen jede Beteiligung auf, sondern beide werben mit gleichem Eifer für die Abstimmung. Der Kampf um die Wählerstimmen hat in dieser Woche seinen Höhepunkt erreicht, nicht allein die Tageszeitungen bringen Artikel und kurze aufklärende Stichworte in großer Aufmachung, sondern auch die Versammlungstätigkeit nimmt einen größeren Umfang an.

Österreich.

× **Seipel zur Anschlußfrage.** Im Nationalrat kam Bundeskanzler Dr. Seipel auf die Anschlußfrage zu sprechen. Er erklärte eine Politik des ewigen Demonstrierens für schädlich und betonte, daß Österreich alles tun müsse, um der Welt das Vertrauen beizubringen, daß es die Verträge achte und auch nicht im geheimen auf einen Bruch der Verträge durch Mittel der Gewalt oder der Intrige hinarbeite.

Nordamerika.

× **Der Kampf um den Alkohol.** Nach drahtlosen Meldungen wurden ein Beamter der Prohibitionsbehörde von New Orleans und der Heizer eines Motorbootes von der Mannschaft eines französischen Schiffes, das Alkoholkonterbande an Bord führte, gefangengenommen. Ein Küstenwachschiff ist abgesandt worden, um die beiden Beamten zu befreien. Die Wahlen in der Provinz Ontario ergaben eine Mehrheit von 48 Mandaten zugunsten der Ersetzung des seit zehn Jahren bestehenden Prohibitionssystems durch ein System der staatlichen Aufsicht über den Verkauf geistiger Getränke.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Reichspräsident nahm den Vortrag des Reichswehrministers Dr. Geßler entgegen und empfing später den Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Botschafter z. D. Freiherrn Langwerth von Simmern.

Berlin. Reichskanzler Dr. Marx hat dem preußischen Justiz- und Staatsminister Dr. Am Zehnhoff anläßlich seines goldenen Dienstjubiläums seine und der Reichsregierung herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

London. Nachdem in den meisten wichtigen Kohlenbezirken neue Lohnvereinbarungen abgeschlossen sind, auf Grund deren die Bergleute zur Arbeit zurückkehren, werden keine offiziellen Mitteilungen mehr über die Zahl der arbeitenden Bergleute veröffentlicht werden.

Rom. Zwischen Italien und Albanien ist ein Freundschafts- und Sicherheitsvertrag unterzeichnet worden, in dem beide Länder dahin übereinkommen, die zwischen den beiden Ländern bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu festigen und die Aufrechterhaltung des Friedens zu sichern.

Madrid. Der spanischen Polizei ist es im letzten Augenblick gelungen, ein Attentat auf den Ministerpräsidenten-Diktator General Primo de Rivera zu vereiteln. Es heißt, daß die Attentäter im Auftrage des revolutionären Komitees von Katalonien handeln sollten.

Abreise nach Genf

Die deutsche Delegation für die Ratstagung.

Tschitscherin bei Stresemann.

Die deutsche Delegation für die Genfer Ratstagung wird am Freitag mit Dr. Stresemann an der Spitze Berlin verlassen. Der Delegation gehören unter dem Reichsaußenminister an: Staatssekretär von Schubert, Ministerialdirektor Gaus, Legationsrat von Bülow, Gesandtschaftsrat Dr. Boltze und als Vertreter der Reichspressestelle Legationsrat Dr. von Twardowski. Die Reise erfolgt im fahrplanmäßigen D-Zug, an den zwei Sonderwagen angehängt werden.

Zu Ehren des in Berlin anwesenden Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, hat bei Dr. Stresemann ein Frühstück stattgefunden, an dem auch Reichskanzler Dr Marx teilgenommen hat. Vorausgegangen ist eine längere Unterhaltung zwischen dem Reichsaußenminister und dem russischen Volkskommissar, in der die zwischen Deutschland und Rußland schwebenden Fragen behandelt worden sind. In Paris fand eine Vorbesprechung zwischen Briand und Chamberlain statt, die der kommenden Ratstagung galt. Auch der polnische Außenminister Zaleski wird in Paris zu einer Vorbesprechung erwartet. Die Meldungen der Pariser Blätter über den Umfang des bereits ereichten Einverständnisses zwischen Chamberlain und Briand widersprechen einander. Es hat den Anschein, daß jetzt in Paris oder gar erst in Genf die gemeinsame Formel gefunden werden soll für die Verhandlungen mit Deutschland.

Die Revision der Rheinlandordonnanzen.

Bevorstehende Verhandlungen.

Die Vorberatungen über die von der Rheinlandkommission zugesagte Revision der Rheinlandordonnanzen sind nunmehr beendet. In den nächsten Tagen werden die offiziellen Verhandlungen zwischen dem Reichskommissar und der Rheinlandkommission beginnen.

In unterrichteten deutschen Kreisen ist man der Ansicht, daß der von der Rheinlandkommission aufgestellte erste Entwurf den berechtigten Erwartungen Deutschlands keineswegs Rechnung trägt. In dem neuen Entwurf sind alle die Bestimmungen der Rheinlandkommission enthalten, deren Beseitigung oder Milderung im Interesse der Bevölkerung des besetzten rheinischen Gebietes deutscherseits immer wieder verlangt worden ist, wobei nur äußerlich eine Zusammenziehung der bisherigen mehr als 300 Ordonnanzen in ungefähr 8 erfolgt ist. Es muß betont werden, daß nach dem neuen Entwurf sich die Rheinlandkommission auch weiterhin das Ausweisungsrecht, das Recht der Beschränkung der Presse- und Vereinsfreiheit, das Bestätigungsrecht für die im besetzten Gebiet wirkenden deutschen Beamten sowie die Gerichtsbarkeit der alliierten Militärgerichte vorbehält.

Man wird deutscherseits bei den bevorstehenden Verhandlungen sehr deutlich unterstreichen müssen, daß auch die Rheinlandkommission sich an die von den alliierten Regierungen verfolgten Bestrebungen, zu einer durch die Etappen Locarno und Thoiry eingeleiteten Verständigung zu gelangen, richten sollte, und daß man vor allem im Interesse der Bevölkerung des besetzten rheinischen Gebietes die Auswirkungen dieses Verständigungswillens bei der Neuordnung der Rheinlandordonnanzen fordern müsse.

Deutscher Reichstag.

(244. Sitzung.) CB. Berlin, 2. Dezember.

Bei der Fortsetzung der zweiten Beratung des Nachtragsetats für 1926 steht vom Haushalt des Reichsministeriums des Innern noch das Programm zur

Förderung der östlichen Grenzgebiete

auf der Tagesordnung. Der Haushaltsausschuß hat beantragt, die von der Regierung für diesen Zweck ausgeworfene Summe von 32 Millionen auf 41 Millionen zu erhöhen.

Abg. **Hensel-Ostpreußen** (Dtn.) bezeichnete die schleunigste Behebung der Kreditnot des Mittelstandes im Osten als die dringendste Aufgabe. Bei aller Anerkennung der kulturellen Bedürfnisse sei im Augenblick doch die Milderung der wirtschaftlichen Nöte das Dringendste. Der Ausschußbeschluß sei eine erfreuliche Verbesserung der unzulänglichen Regierungsvorschläge.

Abg. **Ulitzka** (Ztr.) gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß dem deutschen Osten hier besonders geholfen werden soll. Das Reich müsse alles tun, um die Ostgebiete als Bollwerk Deutschlands zu erhalten. Der Redner sprach die Erwartung aus, daß auch für die gefährdeten Gebiete Bayerns bald die geforderten zwei Millionen bereitgestellt werden.

Abg. **Jadasch** (Komm.) machte die deutschen und polnischen Sozialisten für die scharfen nationalistischen Kämpfe in Oberschlesien verantwortlich. Die Folge dieser Kämpfe sei die furchtbare Not der Proletarier in Deutsch- und Polnisch-Oberschlesien.

Abg. Dr. **Fehr** (Bayer. Bauernbund) verlangte, die Hilfe auch auf die betroffenen bayerischen Grenzgebiete auszudehnen. Solange dieses nicht erfüllt sei, könnten seine Freunde nicht zustimmen und würden sich der Stimmen enthalten.

Abg. Dr. **Pfleger** (Bayer. Vp.) gab für seine Freunde die gleiche Erklärung ab.

Abg. Dr. **Frick** (Nat.-Soz.) beantragte, den Hilfsbetrag auf 43 Millionen zu erhöhen, wovon 2 Millionen für die bayerischen Grenzgebiete bestimmt sein sollen.

Reichsinnenminister Dr. Külz

wies darauf hin, daß der Reichstag bei der Einsetzung des Ostausschusses ursprünglich nur daran gedacht hätte, durch ein Hilfsprogramm der ostpreußischen und der oberschlesischen Grenzbevölkerung den Dank abzustatten für die außerordentliche Treue, mit der sie auf ihrem wirtschaftlich schweren Posten ausgehalten hätten. Wenn Bayern nicht dabei berücksichtigt worden sei, so liege darin keine Unfreundlichkeit und kein Verkennen der dort herrschenden Not. Aus dem Wort Sofort-Programm ergebe sich schon, daß es sich nur um eine einmalige Maßnahme handele und daß die Regierung entschlossen sei, sowohl was die östlichen Gebiete Preußens wie die übrigen Bundesstaaten betreffe, in den Hilfsmaßnahmen weiter fortzufahren. Mit Bayern, Baden und Sachsen werde verhandelt werden, um auch diese Gebiete zu berücksichtigen. Die Reichsregierung bitte aber die bayerischen Parteien, sich nicht der Stimme zu enthalten, sondern den Wert der Hilfe dadurch zu steigern, daß mit möglichst großer Mehrheit hier der östlichen Grenzbevölkerung der Dank des Reichstages bekundet wird.

Abg. Dr. **Frick** (Nat.-Soz.) beantragte, den Reichsfinanzminister herbeizuholen. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt.

Abg. Dr. **Runkel** (D. Vp.) forderte schleunige Hilfe auch für Nordschleswig und beantragte, dafür weitere zwei bis zweieinhalb Millionen bereitzustellen.

Abg. **Stelling** (Soz.) stimmte dem Sofort-Programm zu und beantragte, dem Etat für 1927 ausreichende Mittel zur Förderung aller Grenzgebiete zur Verfügung zu stellen.

Darauf vertagte sich das Haus auf Freitag.

Preußischer Landtag.

(225. Sitzung.) tt. Berlin, 2. Dezember.

Das Haus erledigt eine Reihe kleiner Vorlagen. Der kommunistische Antrag, das Strafverfahren gegen den Abg. Eberlein (Komm.) wegen Vorbereitung zum Hochverrat für die Dauer der Sitzungsperiode einzustellen, geht an den Geschäftsordnungsausschuß, eine Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben der preußischen Landwirtschaftskammern an den

Landwirtschaftsausschuß und der Jahresbericht der preußischen Kraftwerke Oberweser A.-G. an den Hauptausschuß. Der zur ersten Beratung stehende Gesetzentwurf über die Tierärztekammern wird dem Bevölkerungspolitischen Ausschuß überwiesen. Es folgt die Beratung eines Urantrages, wonach die

Hauszinssteuer

um den Betrag zu ermäßigen ist, den der Eigentümer als Verzinsung und Tilgung für den Betrag, den er als Hypothek für eine notwendig gewordene Reparatur (Reparaturhypothek) aufgenommen hat, aufwendet.

Finanzminister Dr Höpker-Aschoff weist die in der Öffentlichkeit aufgetauchte Behauptung zurück, er wolle die Hauszinssteuer verewigen. Er habe nur von einer Stabilisierung der Hauszinssteuer gesprochen.

Der Gesetzesantrag über die Hauszinssteuer wird dem Ausschuß überwiesen. Hierauf wird der deutschnationale Antrag über die Zusammensetzung der Verwaltungsausschüsse von öffentlichen Arbeitsnachweisen, bei dessen Abstimmung sich bereits wiederholt die Beschlußunfähigkeit des Hauses herausgestellt hatte, gegen die Rechte abgelehnt.

Es folgt die zweite Beratung der Ausführungsnovelle zum Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt. Das Haus stimmt der Vorlage zu. Hierauf wendet sich das Haus der Besprechung der Anträge über die Hochwasserschäden zu.
der Anträge über die Hochwasserschäden zu. Der Hauptausschuß hat verschiedene Anträge gestellt, die angenommen werden. Kommunistische Anträge und eine Entschließung des Zentrums zugunsten der Hochwassergeschädigten gehen an den Hauptausschuß.

Dann vertagt sich das Haus auf Freitag.

General a. D. v. Horn

wurde zum 1. Vorsitzenden des Deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser" gewählt. Er ist ein bekannter Artilleriefachmann und war bis Januar dieses Jahres



aktiv. Der „Kyffhäuserbund" ist bekanntlich die große Vereinigung von Kriegervereinen. General a. D. von Horn tritt somit an die Stelle des kürzlich verstorbenen Generaloberſten von Heeringen.

Eine polnische Protestnote.

Nachspiel zu den oberschlesischen Wahlen.

Der polnische Gesandte in Berlin hat eine Note überreicht, die einen Protest der polnischen Regierung gegen die Erklärung enthält, die am 23. November dieses Jahres in der Angelegenheit der letzten Gemeinderatswahlen auf dem Gebiete der schlesischen Woiwodschaft im Namen der Regierungsparteien im Deutschen Reichstag vom Abgeordneten Emminger abgegeben worden ist.

Die Note stellt fest, daß diese Deklaration von seiten der genannten Parteien eine Kritik der Wahlen sowie des Vorgehens der polnischen Behörden gegenüber Bürgern der Polnischen Republik enthält. Weiterhin stellt die Note fest, daß diese Erklärung sich mit dem Verhältnis der polnischen Regierung zu der deutschen Minderheit in Polen befaßt und daß sie eine Wendung enthält, worin die genannten Parteien gegenüber den Wählern, die für die deutsche Liste gestimmt haben, ihren Dank aussprechen. Die Note weist darauf hin, daß diese Kundgebung in Anwesenheit der Vertreter der Reichsregierung stattgefunden hat. Sie betrachtet sie als Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines fremden Staates, was den internationalen Gepflogenheiten zuwiderläuft und in der öffentlichen Meinung beider Länder unerwünschte Wirkungen hervorrufen muß, die geeignet sind, den gegenseitigen Beziehungen Abbruch zu tun.

Der Protest der polnischen Regierung ist, so wird von deutscher Seite erklärt, insofern nicht ganz verständlich, als es sich um eine Erklärung politischer Parteien handelt, auf deren Form und Inhalt die Regierung keinen Einfluß hat. Den Parteien als solchen wird man nach der materiellen Seite hin das Recht nicht bestreiten können, zu dem Ergebnis einer Wahl in einem ehemals deutschen Gebietsteil Stellung zu nehmen, das die Verbundenheit dieses Gebietes mit der deutschen Kulturgemeinschaft zum Ausdruck bringt, und in diesem Sinne die Sicherung der Erhaltung dieser Gemeinschaft zu fordern.

*

Die letzten Betriebsratswahlen im oberschlesischen Bergbaurevier hatten bereits einen starken Rückgang der polnischen Stimmen gebracht. Bei den vor einigen Tagen abgehaltenen Betriebsratswahlen auf der Hohenzollern-Grube verlor die Polnische Berufsvereinigung nicht weniger als vier Mandate, die sämtlich der Deutsche Bergarbeiterverband gewann. Die Mandate verteilen sich jetzt wie folgt: Deutscher Bergarbeiterverband 11 Sitze, Polnische Berufsvereinigung 4 Sitze (gegenüber 8 Sitzen), Christliche Gewerkschaften 2 Sitze.

Die Rückgabe des deutschen Eigentums.

Besprechungen im Weißen Hause.

„Associated Preß" meldet aus Washington: In einer Konferenz im Weißen Hause empfahl Senator Borah dem Präsidenten Coolidge die sofortige Rückgabe des deutschen Eigentums. Nach seinem Besuch im Weißen Hause erklärte Borah: Wenn das fremde Eigentum nicht ohne Einschränkung zurückgegeben wird, so wird die Regierung der Vereinigten Staaten das Odium auf sich nehmen müssen, Privateigentum zu konfiszieren und den Grundsatz, auf dem eine Regierung beruht, zu verletzen.

Einer Funkmeldung aus Washington zufolge stellte bei einem Besuch im Weißen Hause der Sprecher des Repräsentantenhauses, Longworth, eine schnelle Erledigung der Vorlage über die Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums in Amerika in Aussicht. Nach seinen Äußerungen sieht er die Möglichkeit vorliegen, daß die Frage Weihnachten bereits erledigt ist.

Besprechung Königin Marias mit Carol.

Regierungsumbildung in Rumänien.

Vor ihrer Abreise von Paris nach Bukarest hatte die Königin von Rumänien eine Besprechung mit dem Prinzen Carol. Diese Zusammenkunft soll nach einem Gerücht, das der „New York Herald" wiedergibt, auf Verlangen König Ferdinands erfolgt sein, der sowohl an die Königin als auch an den Prinzen Carol ein Schreiben gerichtet habe. Der „New York Herald" spricht in einer Meldung aus Bukarest von einer wachsenden Bewegung zugunsten einer Übertragung der Regentschaft an die Königin Maria und die Prinzessin Ileana. Bratianu sei in dieser Hinsicht nicht unbeteiligt an der Abfassung der vom König Ferdinand ausgegebenen Auslassungen.

Die Abreise der Königin Maria von Paris verzögerte sich übrigens um etwa 15 Minuten, da die Königin kurz vor der Abfahrt des Zuges das Fehlen einer Perlenagraffe eines Halsbandes bemerkte. Die Agraffe wurde jedoch bald wiedergefunden.

Havas berichtet aus Bukarest, man glaube, daß die Bildung einer Konzentrationsregierung unmittelbar bevorstehe. General Averescu werde die Ministerpräsidentschaft beibehalten. Bratianu selbst werde nicht in das Kabinett eintreten, jedoch einige seiner politischen Freunde.

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 3. Dezember 1926.

Der Roman „Heimchen" muß wegen Stoffandranges bis zur nächsten Ausgabe zurückgestellt werden.

□ **Karneval in Preußen.** Der preußische Minister des Innern bestimmt in einem Runderlaß an die Ober- und Regierungspräsidenten und den Polizeipräsidenten in Berlin unter Aufhebung der früheren Erlasse für karnevalistische Veranstaltungen folgendes: Für Veranstaltungen geschlossener Gesellschaften innerhalb geschlossener Räume treten im Rahmen der allgemeinen Vorschriften über die Polizeistunde keine Beschränkungen ein. Öffentliche Veranstaltungen aller Art (insbesondere Aufführungen, Vorträge und Tanzlustbarkeiten) in geschlossenen Räumen sind zuzulassen. Für die besetzten Gebietsteile kann jedoch das Tragen karnevalistischer Verkleidungen oder Abzeichen aller Art und das Werfen von Luftschlangen, Konfetti und dergl. verboten werden. Verboten bleiben unter freiem Himmel: alle karnevalistischen Veranstaltungen, insbesondere Umzüge jeder Art, das Tragen von Verkleidungen oder Abzeichen aller Art, das Singen, Spielen und Vortragen von Liedern, Gedichten und Vorträgen, das Werfen von Luftschlangen, Konfetti und dergleichen.

—* **Ferienordnung für 1927/28.** Der Oberpräsident der Provinz Westfalen hat für die höheren Schulen folgende Ferienordnung festgesetzt: Ostern: Letzter Schultag: Freitag, 8. April. Erster Schultag: Dienstag, 26. April. 17 Ferientage. Pfingsten: Letzter Schultag: Freitag, 3. Juli. Erster Schultag: Dienstag, 14. Juni. 10 Ferientage. Sommer-Herbst: Letzter Schultag: Dienstag, 2. August. Erster Schultag: Dienstag, 13. September. 41 Ferientage. Weihnachten: Letzter Schultag: Freitag, 23. Dezember. Erster Schultag: Dienstag, 10. Januar 1928. 17 Ferientage. Insgesamt 85 Ferientage. Schluß des Schuljahres 1927/28: Freitag, 30. März 1928. — In allen Schulen ist am letzten Schultag der Unterricht nach der 2. Stunde des planmäßigen Vormittagsunterrichts zu schließen.

)!(**Halver,** 3. Dez. Einen seltsamen Aufzug veranstaltete der Elberfelder Verkehrsverein gestern nachmittag auf dem hiesigen Marktplatz. Kommen da 6 bis 7 Autos besetzt mit großen und kleinen Nikolaus und einer Musikkapelle. Auf dem Marktplatz spielte die Kapelle Weihnachtslieder, während die verkleideten Burschen und Mädchen Werbeschriften für den Verkehrssonntag in Elberfeld verteilten. Nach kurzem Aufenthalt zog die muntere Schar wieder ab. Eine große Schar Schaulustiger und Kinder zog die Veranstaltung an.

\+ **Halver,** 3. Dez. Schwere Verbrennungen an Brust und Händen erlitt am gestrigen Abend eine hiesige Dame. Im Begriff eine auf den Herd gestellte heiße Wärmflasche fortzunehmen, explodierte dieselbe und der kochendheiße Inhalt spritzte der Unglücklichen über den Oberkörper. Die erlittenen Brandwunden waren derart, daß eine Ueberführung ins Lüdenscheider Krankenhaus erfolgen mußte.

\+ **Halver,** 3. Dez. Um Haaresbreite ist am gestrigen Nachmittag ein Zusammenstoß zwischen der K. A. E. und einem Personenauto verhütet worden. Der 3 Uhr Zug der K. A. E. wollte in den Bahnhof einlaufen als ein Personenauto der abfallenden Berlinerstraße herunterkam. Angeblich versagte der Motor des Autos und der Wagen stand auf den Schienen als der Zug herangekam. Der Geistesgegenwart des Lokomotivführers gelang es, den Zug direkt vor dem Auto zum Halten zu bringen, sodaß ein größeres Unglück vermieden wurde.

*) **Halver,** 3. Dez. Am Sonntag, den 5. und Montag, den 6. Dezember veranstaltet die hiesige Vereinigung ehem. 88er im Gasthof zur Post ein Preisschießen. Es kommen recht wertvolle Preise zur Verteilung. u. a. einige fette lebende Gänse, einige Hasen, Schinken, usw.

—s **Oberbrügge,** 3. Dez. Die Silberne Hochzeit feiern heute die Eheleute Dachdeckermeister Carl Kleinfeld und Frau, Ida geb. Hassenpflug. Wir entbieten dem Silberpaare unseren besten Glückwunsch.

\+ **Schalksmühle,** 3. Dez. In der Sitzung der größeren Gemeindevertretung am 25. November wurde beschlossen, die Gehälter der Kirchenbeamten, die noch auf dem Friedenssatz standen, den jetzigen Verhältnissen anzupassen; und statt des alten zerfallenen Kohlenschuppens hinter dem Konfirmandensaal, einen neuen aus Ziegelsteinen zu bauen. Als Ersatzvertreter für den verzogenen Herrn Adolf Bode wurde Herr Adolf Reeswinkel zu Reeswinkel gewählt; für den verstorbenen Herrn Carl Steinseifer, dessen Andenken durch den ersten Vorsitzenden geehrt wurde, Herr Johann Hollstein zu Schalksmühle.

Lüdenscheid, 3. Dez. Die Geschenkverteilung für die Gutscheine der Weihnachtsvormesse fand am Mittwoch abend statt. Die Hauptgeschenke wurden folgenden Gutscheinnummern zuerkannt: 1 Schlafzimmer kompl. Nr. 4351, 1 Parlophon Nr. 64466, 1 Oberbett mit Kissen Nr. 25602, 1 Nähmaschine Nr. 45674, 1 Staubsauger Nr. 12224, 1 Fahrrad Nr. 51791, 1 Standuhr Nr. 4717, 1 Wanduhr N. 53319, 1 Paletot Nr. 19101, 1 Herrenanzug Nr. 20474, 1 Chaiselongue Nr. 60152. Zur Verteilung kamen rund 650 Geschenke. Das Ergebnis der Schaufenster-Preisfrage. Zu der Preisfrage waren im ganzen 96 richtige Lösungen möglich. Die Höchstzahl richtiger Lösungen erreichte Fräulein Liesel Weller, Winkhauserstraße mit 52; die als ersten Preis das 45-teilige Tafel-Service erhält. An zweiter Stelle kommen 42 richtiger Lösungen, und zwar von Frau Wwe. E. Pleuger und Frl. Elfriede Crone, die um eine Korbmöbelgarnitur und eine Waschmaschine losen müssen. 4 Trostpreise erhalten für je 38 richtige Lösungen: Frau Hugo Schulte, Landwehr, Fritz Robenschlag, Altroggenrahmede, Frl. Elfriede Piepenstock, Liebigstraße, Frau W. Lehder, Humboldstraße 25.

Plettenberg, 2. Dez. Konkurs Bankhaus Geck. Gestern fand an Gerichtsstelle ein zweiter Termin zwecks Abstimmung über den vom Gemeinschuldner vorgelegten Zwangsvergleichsvorschlag statt. Die Meinung über Annahme oder Ablehnung war auch diesmal sehr geteilt. Nachdem keine Aussichten über die Annahme bestanden — an dem für den Vergleichsvorschlag stimmenden Forderungen fehlten noch 40000 RM. bis zur Mehrheit — zog der Gemeinschuldner seinen Vorschlag, der den Gläubigern 20 % insgesamt zugestand, zurück.

Leinschede, 3. Dez. Ein Wildschwein im Fuchseisen gefangen. In den Fluren der näheren Umgegend wird immer noch sehr über den Schaden geklagt, den die in diesem Jahre in ungewöhnlich großer Zahl auftretenden Wildschweine anrichten. So fand vorige Woche der Gutspächter Schütz auf Hohenwibbecke ein 50 Pfund schweres Borstentier, das in ein Fuchseisen geraten war und eine willkommene Beute bildete.

Bochum, 2. Dez. Im Zentralgefängnis verübten zwei Schwerverbrecher, von denen der eine 12 und der andere 18 Jahre Zuchthaus zu verbüßen hatte, einen Ueberfall auf 2 Aufsichtsbeamte, die in ihrem Büro mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt waren. Auf ein verabredetes Stichwort versetzten die Verbrecher hinterrücks mit schweren eisernen Stangen Schläge auf den Kopf der Beamten, die blutüberströmt niedersanken. Beide Beamte erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Der eine trug einen schweren Schädelbruch davon. Er wurde wie tot ins Krankenhaus getragen. Der andere setzte sich zur Wehr, wurde aber von den beiden Verbrechern im gemeinsamen Angriff niedergeschagen, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt. Die Verbrecher bemächtigten sich der Schlüssel und entkamen. Ihre Verfolgung blieb bisher ergebnislos. Die in demselben Arbeitsraum beschäftigten weiteren 25 Zuchthäusler verhielten sich während des Ueberfalls vollkommen passiv.

Dortmund, 2. Dez. Einen üblen Scherz erlaubte sich ein jugendlicher Arbeiter, der in Abwesenheit eines älteren Kollegen dessen Pfeife stopfte und zwischen den Tabak das Pulver einer Patrone mengte. Als später der Mann seine Pfeife anzündete, schlug eine hohe Stichflamme aus der Pfeife, wodurch sich der Raucher erhebliche Brandwunden zuzog.

Herten, 2. Dez. Mit heißer Milch verbrüht. Von einem schweren Schicksalsschlag ist hier eine Familie betroffen worden. Durch ein offengehendes Fenster wurde ein mit heißer Milch gefüllter Topf umgeworfen. Der Inhalt ergoß sich über das in der Wiege liegende 10 Monate alte Kind, das so schwere Brandwunden erlitt, daß es dem Krankenhaus zugeführt werden mußte, wo es seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Schlußdienst.

Vermischte Drahtnachrichten vom 2. Dezember.

Beamtenforderungen auf Gehaltserhöhung.

Berlin. Der Allgemeine Deutsche Beamtenbund, der Ring deutscher Beamtenverbände, der Allgemeine Freie Angestelltenbund, der Gesamtverband deutscher Angestelltengewerkschaften und der Gewerkschaftsbund der Angestellten haben in der Frage einer Besoldungsaufbesserung als ihre übereinstimmende Meinung festgestellt, daß der wirtschaftlichen Notlage ihrer Mitglieder durch die vom Reichsfinanzminister geplante einmalige Zulage in geringer Höhe keineswegs abgeholfen werden könne. Die genannten Organisationen erwarteten vielmehr vom Reichstag, daß er alsbald eine angemessene Erhöhung der laufenden Bezüge für die unteren und mittleren Gruppen und eine Anpassung des Wohnungsgeldes an die gestiegenen Mieten vornehmen werde.

Das Schund- und Schmutzgesetz.

Berlin. Die interfraktionellen Besprechungen über das Gesetz zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften sind abgeschlossen worden und haben zu einer Einigung unter sämtlichen bürgerlichen Parteien geführt. Die endgültige Entscheidung liegt allerdings noch bei den einzelnen Fraktionen. Insbesondere hat sich die demokratische Fraktion ihre Beschlußfassung vorbehalten. Es ist aber anzunehmen, daß das Gesetz auf der Basis des Kompromisses zustandekommen wird.

Deutschnationale Reichstagsinterpellation gegen das Reichsbanner.

Berlin. Im Reichstag ist eine deutschnationale Interpellation eingegangen, in der auf Pressenachrichten über eine Übung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold Bezug genommen wird. In diesen Berichten ist davon die Rede, daß eine militärisch aufgezogene Nachtübung mit dem Ziele Aushebung der Reichswehr in Donauchingen stattgefunden habe. Die Interpellation fragt die Reichsregierung, ob das zutrifft und welche Maßnahmen die Regierung zu ergreifen gedenkt, um derartige an Vorbereitung zum Landes- und Hochverrat grenzende Unternehmungen des Reichsbanners dauernd zu verhindern.

Vaterländische Verbände und Reichswehr.

Berlin. In einer von Graf von der Goltz gezeichneten Mitteilung erklären die Vaterländischen Verbände, daß sie mit militärischen Dingen und mit der Reichswehr nichts zu tun haben und in ihren Reihen jede militärische Betätigung ablehnen, da durch eine solche die Verbandsangehörigen von ihren wahren Aufgaben, nämlich die Erstarkung des deutschen Volkes in geistiger, sittlicher und körperlicher Beziehung, abgelenkt werden würden, ohne dem Vaterland zu nützen.

Hau unschuldig?

Berlin. Ein Unbekannter hat sich in einem Schreiben an mehrere Zeitungen als Mörder der Frau Molitor bezeichnet. Der Staatsanwaltschaft in Karlsruhe, die den Fall Hau bearbeitete, ist noch nichts davon bekannt.

Strafantrag gegen den „Montag Morgen".

Berlin. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst erfährt, hat der Kammergerichtspräsident in seiner Eigenschaft als Dienstvorgesetzter des Landgerichtsdirektors Marschner wegen

der gegen diesen im „Montag Morgen" enthaltenen Beleidigungen auf Rechtsbeugung Strafantrag gestellt.

Revision Schröders verworfen.

Leipzig. Nach längeren Beratungen in dem Revisionsprozeß Schröder hat das Reichsgericht die Revision Schröders verworfen und das Urteil der Vorinstanz ohne jede Begründung bestätigt.

Demonstration vor dem Breslauer Gerichtsgebäude.

Breslau. Hier begann der Prozeß gegen den 31 Jahre alten Angestellten und Mitglied des Stahlhelms Paul Magiera, der am 29. Juni den Reichsbannermann Felix Doktor erschossen hat. Die Anklage lautet auf vorsätzliche Tötung. Da man Zusammenstöße vor dem Landgerichtsgebäude befürchtete, wurden strengste polizeiliche Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Das gesamte Gerichtsgebäude ist von einer starken Polizeitruppe umstellt. Beim Eintreten in den Zuhörerraum wurde eine Durchsuchung nach Waffen vorgenommen. Da Hunderte von Menschen zurückgewiesen wurden, entstand eine Erregung in der Menge und man hörte Zurufe wie: „Schändliche preußische Klassenjustiz!" Die Polizei mußte von ihren Gummiknüppeln Gebrauch machen. Mit Hilfe von berittenen Polizeibeamten gelang es, die andringende Masse in die Nebenstraßen zurückzudrängen.

Festnahme eines ehemaligen französischen Leutnants.

Paris. Die Agence Havas teilt mit, der französische Untersuchungsrichter, der gegen den ehemaligen Leutnant Desiré David einen Haftbefehl wegen Betrügereien und Fälschungen erlassen hatte, habe aus Berlin die Mitteilung erhalten, daß die deutsche Polizei David festgenommen habe. Von den französischen Gerichten ist außerdem ein Haftbefehl wegen angeblicher Spionage zugunsten Deutschlands gegen David erlassen worden. Die französischen Behörden, so berichtet Havas, wollen daher die Auslieferung Davids bei den deutschen Behörden beantragen.

Börse und Handel.

Amtliche Berliner Notierungen vom 2. Dezember.

* **Börsenbericht.** Die Grundstimmung war durchaus freundlich, wenn sich auch das Geschäft vielfach in ziemlich engen Grenzen hielt. Lediglich in einzelnen Spezialwerten herrschte regere Nachfrage bei weiter anziehenden Kursen. Am Geldmarkt sind die Sätze seit Ultimo immer noch sehr hoch; tägliches Geld notierte 6½—8 %, monatliches Geld 6¾—7¾ %.

* **Devisenbörse.** Dollar 4,20—4,21; engl. Pfund 20,36—20,41; holl. Gulden 167,97—168,39; Danz. 81,53 bis 81,73; franz. Frank 16,04—16,08; schweiz. 81,02 bis 81,22; Belg. 58,39—58,53; Italien 18,02—18,06; schwed. Krone 112,01—112,29; dän. 111,86—112,14; norweg. 106,07 bis 106,33; tschech. 12.43—12,47; österr. Schilling 59,22 bis 59,36.

* **Produktenbörse.** Von Amerika lagen höhere Getreidenotierungen vor und die Motivierung lautete auf Grund regnerischer Witterung in Argentinien. Die La-Plata-Offerten von Weizen, die in den letzten Tagen nach Europa, besonders auch nach Deutschland, ziemlich ansehnlich gewesen waren, blieben aber am Markt und waren in den Forderungen nur unerheblich erhöht. Im Lieferungsgeschäft blieb daher hier die Haltung auch ruhig. Dezember war in Deckung gefragt und die Preise zogen für diesen Monat mehr als für spätere Sicht an. Von Roggen hielten Abgeber zurück und das machte sich auch im Zeitgeschäft durch einige Preisbesserung fühlbar. Von Gerste halten die Provinzverkäufer etwas mehr mit Offerten zurück, doch zeigt sich auch kaum Besserung der Kauflust. Hafer ist spärlicher offeriert und im Durchschnitt in etwas festere Tendenz. Weizenmehl behielt sein schwieriges Geschäft. Roggenmehl ist wieder mehr begehrt.

Wetteraussichten.

5. Dez. Veränderlich, naßkalt.
6. " Wolken, tags gelinde, nachts kalt, Wind, teils Nebel.
7. " Veränderlich, ziemlich milde, nachts kalt. Strichweis Niederschläge.
8. " Wolken, ziemlich kalt, vielfach Sonne.
9. " Wenig verändert.
10. " Wolken, teils Niederschlag, naßkalt.
11. " Kaum verändert.

Schriftleitung: Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.

An den drei Sonntagen

vor Weihnachten (5., 12. und 19. Dezember) sind die Geschäfte unserer Mitglieder **von 1 Uhr mittags**

bis 6 Uhr nachm. geöffnet.

Einzelhandelsverband Lüdenscheid.

Hier sprechen die Preise!

Mäntel, Ulster u. Paletots in durchaus gut tragfäh. Qualität mit Rückengurt, 2reihig mit Samtkragen RM. 95.- 82.- 75, 62.- 56.- 45. **33.-**

Herren-Anzüge, besonders gute Verarbeitung und moderne Formen RM. 78.- 65.- 52.- 43.- 36.- **28.-**

Sportanzüge in Loden, Manchester und Cordstoff RM. 44.- 38.- 33.- 27.- **23.-**

Loden- und Gummimäntel, impräg RM. 42.- 37.- 32.- 27.- 22.- **15.-**

Hosen in lang und Brechesform RM. 18.- 16.- 12.- 10.- 8.50 6.50 4.50 **2.90**

Lodenjoppen, gefüttert und ungefüttert **gestrickte Jacken** RM. 14.- 12.- 10.- 8.- **4.50**

Blaue Jacken u. Hosen, Schreinerkittel, Staubmäntel von **2.25** an

Oberhemden in eleganten Mustern RM. 7.50 6.50 5.90 4.90 **2.90**

Hemden u. Unterhosen in Biber, Normal und Mako . . . . . von **1.50** an

Trotz der billigen Preise bei Vorzeigung dieses Inserats noch

10 Prozent Rabatt!

Julius Ripp, Lüdenscheid

Knapperstr. 17 gegenüber Hotel zur Post.

Sonntag nachmittag von 2—6 Uhr geöffnet!

Weihnachtsfreude

schaffen Sie mit der bei jung und alt so beliebten strapazierfähigen

Bleyle-Kleidung.

Der führenden Marke auf dem Gebiete gestrickter Oberkleidung. Seit 25 Jahren von uns vertrieben.
Der neueste **Bleyle Pullover** in reicher Auswahl und schönen Farben am Lager.

Geschwister Vogt

Halver, gegründet 1840.

Regenschirme

finden Sie in stets großer Auswahl bei

Oskar Becker,

Lüdenscheid.

Ia Eiderfett-Käse

9 Pfd. **Mk. 6.-** franko

Dampfkäsefabrik
Rendsburg.

Großes Preisschießen

am Sonntag, den 5. und Montag, den 6. Dezember 1926 im Gasthof „zur Post", Halver.

Preise:

Fette lebende Gänse, Hasen, Schinken usw.

Es ladet ein

Vereinigung ehem. 88er Halver.

Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen

Mantelstoffe : Kleiderstoffe
Seidenstoffe : Samt
Herrenstoffe : Baumwollwaren

Unsere Leistungsfähigkeit liegt in der Auswahl, in der Qualität und in den bekannt niedrigen Preisen.

Popeline reine Wolle, doppelt breit, in vielen Farben von **1.55** an

Pulloverstoffe der gesuchte Artikel, in größter Auswahl von **0.88** an

Kunstseide bedruckt, ca. 70 cm breit, mit kleinen Webfehlern **0.88**

Rips-Popeline reine Wolle, 130 cm br., in modernen Farben von **3.45** an

Rips reine Wolle, 130 cm br., i. groß. Sortim. 7.60 5.80 **4.80**

Charmelaine 130 cm breit, reine Wolle . . . von **7.40** an

Ottomane 130 cm breit, die große Mode für Mäntel von **7.95** an

Mantel-Velour in vielen Farben, reine Wolle, 130 cm breit von **5.20** an

Mantelstoffe 130 cm breit . . . . . von **2.90** an

Crêp de chine ca. 100 cm breit, in vielen modernen Farben von **4.50** an

Samt, Seide, Waschsamt, Oberhemden
Schlafdecken, Tischtücher, Handtücher
Bettdamast, Haustuch, Halbleinen.

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet!

Versandhaus Hagen

Heidenstraße 25, 1 Tr.

Bei Einkauf von Mk. 40.— an wird Fahrkarte für 1 Person von Halver nach Hagen vergütet.

Für Nikolaus

empfehle:

Haselnüsse Pfd. 0.85 beste Qualität
Walnüsse Pfd. 0.78
Amerik. Nüsse „ 1.00
Erdnüsse „ 0.50
Aepfel, Spekulatius, Schokoladen usw.

Otto Meisterjahn,
Kierspe.



Viele Freuden der an Ueberfluß reichen Schlachtzeit können in der knappen Zeit wiederkehren, wenn die Hausfrau in der Schlachtzeit Fleisch u. Wurst frischhält. Sie bedient sich dabei der zweckmäßigen Gläser und Sterilisier-Geräte der

Firma WECK Öflingen

Niederlage bei:

W. Bell jr., Halver.

Gust. Schröder, Schalksmühle.

Aug. Vollmerhaus, Kierspe-Bhf.

Gelbe Futtermöhren

(bestes Schweine- und Pferdefutter) auf Lager vorrätig

C. Zimmermann,
Ohl-Rönsahl
Tel. 11, Amt Rönsahl.

Neue Uhren

sowie

Reparaturen

billig und gut bei

Uhrmacher Bröser,
Bollwerk - Kierspe.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme an unserm schweren Verlust

dankt herzlichst

Familie Adolf Berghaus.

Oberbrügge, im Dez. 1926.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gemeinde Halver. Sonntag, 5 Dez. 9 Uhr Abendmahl, Pf. Lindemann. 10 Uhr Gottesdienst, derselbe. 11 Uhr Taufen und Kindergottesdienst. Dienstag 8 Uhr Kirchenchor. Donnerstag 8 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Freitag 8 Uhr Kirchl Posaunenchor

Evangelisches Vereinshaus Halver. Samstag abend 8.00 Uhr Gemeinsame Gebetstunde Sonntag nachm 1.30 Uhr Sonntagsschule 4 Uhr Bibelstunde abd. 8.00 Uhr Jünglingsverein Montag abds 8 30 Uhr Jungfrauenverein Chorstunde. Dienstag, abd. 8 30 Uhr Posaunenchor. Mittwoch 8,30 Uhr Jünglingsverein Mitgliederversammlung Donnerstag abd. 8,30 Uhr Blaukreuzverein Freitag 8 30 Uhr Männechor.

Kath. Gemeinde Halver. Sonntag, den 5. Dez. 8 Uhr Frühmesse. 10,15 Uhr Hochamt. In beiden: Vorbereitungspredigt auf das Jubiläum. 2,30 Uhr Andacht. Mittwoch, 8. Dez Mariä Empfängnis. 8 Uhr Frühmesse. 10,15 Uhr Hochamt mit Aussetzung des Allerheiligsten und Predigt 2,30 Uhr Andacht.

Evangel. Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Montag 8 Uhr Männerchor. Dienstag 8,30 Uhr Jungmädchenverein. Mittwoch 3 Uhr Frauenhülfe, Adventsfeier. 8,30 Uhr Bibelstunde. Donnerstag 8 Uhr Bibelbesprechung für Männer u Jünglinge. Donnerstag 9 Uhr Posaunenchor. Samstag 8,30 Uhr Gem. Chor.

Evangel. Kirchengemeinde Brügge. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst 3 Uhr Mädchenbibelkreis. 5 Uhr Monatsversammlung des evang Vereins. Dienstag 8,30 Uhr Jugendverein 4 Uhr Adventsfeier der Frauenhilfe bei Niggeloh. Mittwoch 8 Uhr Posaunenchor, 8,30 Uhr Kirchenchor Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal.

Sämtliche Drucksachen f. die Industrie empfiehlt **Wilh. Bell jr., Halver.**

Zum Schlachten
empfehle:
Kranz- u. Papierdärme
Gewürze aller Art,
Buchweizenmehl etc.

Ia. holl. Vollheringe
20 Stück 1.— Mk.

Kaffee
von 2.80 Mk. an.

Otto Meisterjahn,
Kierspe.

Thüringer Wurstwaren
Echte Thür. Servelatwurst
" " Knackwurst
" " Blut-, Leber- und Preßwurst
Echte Thür. Sardellenleber und Zungenwurst.
Prima Nuß- und Rollschinken
liefert in besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen
Verpackung frei. Preisliste steht zu Diensten.
Albert Kaufmann,
Stadtilm i. Th.
Herstellung u. Versand feinster Fleisch- u. Wurstwaren.

Fenchelhonig
der vorzügliche Hustensaft
empfiehlt
Drogerie C. Baukloh,
Kierspe-Bhf.

Futtermittel
auf Lager vorrätig:
Leinmehl
Rapskuchen
Rapskuchenmehl
Palmkuchen!
Erdnußmehl 54%
Erdnußmehl 56%
Sojaschrot
Baumwollsaatmehl
Weizenvollmehl
Weizennachmehl
Weizenkleie
Zuckerschnitzel
Gerstenmehl
Mais
Weizen
Plata-Hafer
Hühnerfutter, Muskator
Kochsalz
Otto Ohler,
Ohl-Rönsahl,
Tel. 28 Amt Rönsahl.

Visitenkarten liefert schnellstens
Druckerei Wilh. Bell jr.



Nicht Bausteine allein und Eisen und Glas schufen diese Gebäude. Die Leistungsfähigkeit meines Hauses gab ihnen die Fundamente. Das Vertrauen der Kunden liess sie empor wachsen.

Im ganzen bergischen Lande ist es bekannt und zur festen Ueberzeugung geworden:

Herren-, Jünglings-, Knaben-,
Sport- und Berufs-Kleidung

kauft man am besten und vorteilhaftesten

in **Barmen**

bei **Artmeier**

Ueberragend große Auswahl,
Unerreichte Preiswürdigkeit,
Allerbeste Bedienung,

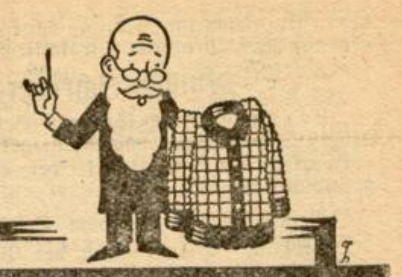
sind Grundfaktoren meines Hauses, die mir einen großen, treuen, sich täglich mehrenden Kundenkreis sichern.

Artmeier

Barmen, Wertherstr.

Sonntag, den 5. Dezember, sind meine Geschäftshäuser von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Auf Wunsch wird alles prompt frei Haus zugestellt.



Persil
gerade für Wollwäsche!

Immer mehr Hausfrauen nehmen auch für die Wollwäsche nur Persil. Schon in einfacher kalter Lauge haben Sie den schönsten Erfolg!

Sie schonen das Gewebe



und sparen

1/8 der Waschkosten bei Verwendung von

Hoffmanns Schnellwäsche
mit dem Zeppelin

Doppelpackung 85 Pfg.
ausreichend für 75—80 Ltr. waschkräftige Lauge

Hugo Nieding
Halver-Eichholz Nr. 4
Herren-Konfektion

Herren-, Burschen- und Knaben-
ANZÜGE
in allen Größen von 20 - 80 Mk.
Herren Marengo-Paletots, Schweden-, Loden- u. Gummimäntel von 15—80 Mk.
Kammgarn-Hosen . . von 7—15 Mk.
Arbeits-Hosen . . . von 6—10 Mk.
Blau-Leinen-Anzüge . von 7.20 Mk.
Herren-**Strickwesten** v. 7-20 Mk.
Winter Lodenjoppen warm gefüttert
Knaben Strick-Anzüge von 10—25 Mk.
Arbeiterhemden blau gestreift u. weiß
Hemdentuch I. Qualität
Nessel 80 und 160 cm breit
Bettuchbiber 150 breit.
Bettbarchent 83, 130 u. 160 cm breit von 2,75 an.
Schlafdecken „Wollmoll“ von 3,75—12.00 Mk.

— **Teilzahlung gestattet.** —

Korbwarenhaus Heinr. Frey
Lüdenscheid, Werdohlerstr. 11

Korbmöbel
in eigener Anfertigung in Weiden und la Peddigrohr in großer Auswahl.
Kindermöbel, Puppenwagen, Handarbeitsständer, Korbwaren aller Art.

Saison-Ausverkauf

darf gesetzlich noch nicht stattfinden.

Ich habe aber meine Preise von heute ab so ermäßigt, daß Sie jetzt bei mir so billig kaufen können wie auch nach Weihnachten in den Saison-Ausverkäufen. Jeder umsichtige Käufer will sparen, und wird deshalb prüfen und wird finden, daß eben bei mir im Durchschnitt dieselben Qualitäten im Preise weit niedriger sind, als in den Großkaufhäusern der Städte. **Sie sparen deshalb viel Geld,** wenn Sie Ihre Weihnachtseinkäufe bei mir machen.

Ich empfehle solange der Vorrat reicht:

Nessel ca. 80 br. 25 Pfg., 160 br. Ia Ware 1.20 Mk., ungebl. Biber von 65 Pfg. an
Handtuchgebild v. 35 Pfg. an, **Schürzensiamosen** 120 br. 72 u. 115 Pfg. beste Qualität 1,45 Mk
Bettuchbiber weiß 160 br. schwere Ware 1,90 u. 2.10 Mk.
Kleidervelour von 80 Pfg. an, **Männerbiberhemden** von 2,25 Mk. an
Seidenschals von 85 Pfg. an,
Kindertaschentücher in schöner Aufmachung 6 Stck. von 70 Pfg. an.
Damentaschentücher „ „ „ 6 „ „ 95 Pfg. an.
Ferner empfehle: **Schlappen, Pantoffel, Hausschuh** in Kamelhaar u. Filz im Preise von 1—6 Mk. **Lederpantoffel, Sandalen, Turnschuh, Herrenstiefel** von 6,90 an, **Kinder-, Damenstiefel u. Halbschuh** in großer Auswahl.
Noch ca. 50 Paar **Damenstiefel** (Rahmenarbeit) Nr. 36—39 Regulärer Ladenpreis 14—18 Mk. jetzt jedes Paar 9.50 Mk. **Damen- und Herrenwäsche, Arbeitergarderobe, Schwedenmäntel, Paletots, Damen- u. Kindermäntel, Damen- u. Kindersportjacken mit Pelz- und Krimmerbesatz, Herren- u. Burschenanzüge** in großer Auswahl.
Schlafdecken, fertige Bettücher in Biber u. Leinen in allen Preislagen, usw.

Auf alle nicht angeführten Preise **20% Rabatt.**

Carl Dösseler, Kierspe-Bhf.

Telefon 229 Amt Meinerzhagen.

Bei Anzahlung kann die Ware bis Weihnachten zurückgelegt werden

---

Ein großer **Fehler**

ist es, wenn jemand ein **Piano** kauft ohne sich vorher mein **großes Lager** in allen Preislagen anzusehen.
Aeußerst günstige Zahlungsbedingungen.
Lieferung frei Haus.

Lüdenscheider Piano-Haus
Ed. Schmidt.



Betten Bettfedern Bettwaren

Bevor Sie diese kaufen prüfen Sie bitte meine altbewährten Qualitäten und die Preiswürdigkeit im besonderen

F. W. Maas
Lüdenscheid. **Fernruf 585.**

Milchversandscheine
mit und ohne Namenaufdruck
liefert schnell und billig
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Beste moderne erstklassige



Nähmaschinen
vor- und rückwärts nähend **Mk. 125**
versenkbar **Mk. 150** Garantie 5 Jahr

Fahrräder
prima Gummi u. Torpedo **Mk. 80.-**

H. Bitter, Thünenstr. 2, Lüdenscheid.

Betzer's Optisches Institut
Fachm. Leitung: **Dipl.-Optiker W. Betzer.**
Sorgfältige Augen-Untersuchung.
Richtige Gläserbestimmung
auf wissenschaftlicher Grundlage.
Augengläser, Brillen und Kneifer
in nur Ia Qualität.
Lüdenscheid -:- Wilhelmstraße 49

Die Durchsicht

des Anzeigenteiles Ihres Heimatblattes dürfen Sie in Ihrem eigenen Interesse nie vergessen. Den in diesem Blatte inserierenden Geschäften gebe man beim Einkauf den Vorzug.

Ein Blick
in meine Schaufenster
genügt!

Für den **Weihnachtstisch** empfehle ich
Sprechapparate, Schallplatten und Zubehör, Elektrische Bügeleisen, Taschenlampen u. -Batterien, Herren- Damen- u. Kinder-Fahrräder Elektrische Christbaumbeleuchtungen.
Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.
Fr. P. Schulte, Halver, Cölnerstr. 2.

Inserieren bringt Gewinn!